

DER BUNDESKANZLER

3003 Bern, 10. Juli 1969 *eh. 1755h.*

Notiz an Herrn Bundespräsident von Moos

Firma Degen & Co., Niederdorf / SO
Ausfuhr von "Kriegsmaterial"

Herr Bundespräsident,

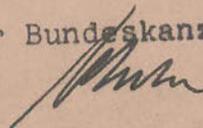
Wunschgemäss halte ich den gestrigen Beschluss des Bundesrates in dieser Sache wie folgt fest:

1. Gemäss konstanter Praxis und mit Zustimmung des Bundesrates (Beschluss vom 21.9.67) sind Ausfuhren von "pinions and gears" ("Unruhe"-Teile) nach den USA stets als ausserhalb des Kriegsmaterialbeschlusses liegend betrachtet worden, d.h. solche Ausfuhren bedürfen keiner Bewilligung im Einzelfall gemäss Kriegsmaterialbeschluss. Entscheidend hiefür war die Erwägung, dass es sich um Uhrenbestandteile handelt, die einen doppelsinnigen Charakter der Verwendungsmöglichkeit haben (Verwendung für Zeitmechanismen aller Art, wie Uhren, Wecker usw., aber auch für Zünder). Ferner spielten auch Ueberlegungen handelspolitischer Natur, insbesondere mit Rücksicht auf die besondere Situation in den Beziehungen mit den USA auf dem Gebiete der Uhrenindustrie, eine Rolle.
2. Der Bundesrat ist auch heute noch der Meinung, dass die unter Ziffer 1 zusammengefassten Feststellungen und Erwägungen zutreffend sind, so dass die Frage der Bewilligungspflicht gemäss Kriegsmaterialbeschluss nach wie vor gleich - d.h. negativ - zu beantworten ist.
3. Das Justiz- und Polizeidepartement wurde an der Sitzung des Bundesrates vom 9. Juli 1969 beauftragt, die Bundesanwaltschaft entsprechend zu informieren.



4. Die Arbeitsgruppe ad hoc des Politischen Departementes, des Militärdepartementes und des Volkswirtschaftsdepartementes (Minister Gelzer, Fürsprecher Clerc, Botschafter Probst) wird beauftragt, zu prüfen, ob diese Praxis eine besondere Verankerung in der geltenden Ordnung über die Ausfuhr von Kriegsmaterial erfahren soll.
5. Herr Botschafter Probst wird beauftragt, mit dem Chefredaktor des "Zürcher Tages-Anzeiger" Fühlung zu nehmen und ihn über die Angelegenheit im Sinne von Ziff. 1 vorstehend zu orientieren; weitere Anfragen sind in gleicher Weise zu beantworten.

Der Bundeskanzler:



Kopie z.K. an Herrn Botschafter Probst

